

zwang sie zu einem Geständnis. Sie konnte nur immer aufs neue behaupten, daß sie Pascha schon seit einigen Tagen nicht gesehen hätte.

Da öffnete sich die Tür, und Pascha erschien vor der Versammlung. Er sah etwas verwahrlost und verwirrt aus, als er mit eingezogenem Schwanz auf Kasimira zuschlich. „Großer Gott!“ schrie Kasimira, „das ist nicht mein Pascha, das ist Satanas selber, der in Paschas Gestalt zu uns kommt.“ Und sie sprang kreischend auf den Küchentisch.

Eine furchtbare Panik brach aus. Die Generalin flüchtete mit geschürzten Röcken in ihre Gemächer. Stühle fielen um, Teller rasselten zu Boden, zerbrochenes Glas klirrte. Njanjka Agaschka entwickelte aus Angst akrobatische Fertigkeiten — sie kletterte auf den Schrank. Nur Pelageja Spiridonowna blieb ruhig mitten im Zimmer stehen, und Pascha sprang dankbar an ihr empor und leckte ihre Hände.

„Seht den Teufel, wie er sie auszeichnet, seine Braut.“ schrie Njanjka Agaschka vom Schrank aus, „umbringen muß man ihn!“

„Das ist ja Pascha,“ rief Pelageja Spiridonowna, „erkennt ihr ihn nicht; ich flehe euch an, tut ihm nichts zuleide!“

Aber Kasimira befahl, den Teufel in Paschas Gestalt zu fesseln und fortzu-

bringen, auf daß er gerichtet werde. Als alle verschwunden waren, überkam Pelageja Spiridonowna die Furcht, daß die Wahnsinnigen Pascha im Ernst etwas antun könnten. Sie eilte den anderen nach. Aber es war zu spät. Pascha war tot. Da verließen Pelageja Spiridonowna ihre Eitelkeit und ihr Schamgefühl, jetzt wollte sie sich für die unwürdige Behandlung und den Schimpf, den Kasimira ihr angetan hatte, rächen. Hoch richtete sie sich auf. Mit funkelnden Aeuglein riß sie ihr Traumbuch aus der Tasche, blätterte hastig darin, bis sie die Stelle fand, wo Schönheitsmittel angegeben waren. Indem sie wütend mit dem Zeigefinger auf diese Stelle pochte, kreischte sie, bebend vor Wut, Scham und Genugtuung: „Wißt ihr, was ich in dieser Nacht gekocht habe? Jetzt sollt ihr es erfahren! Ein Mittelchen, um wieder jung zu werden, hab' ich gekocht und einen Schlaftrunk dazu. Drei Wochen sollte ich schlafen, und in dieser Zeit hättet ihr meine Wäsche waschen müssen. Und dann wäre ich aufgewacht, so schön, daß selbst Panna Kasimira nach einem Mäuseloch gesucht hätte, um sich vor mir zu verkriechen!“

Und zu Kasimira gewandt, rief sie: „Mörderin, deines eigenen Hundes Blut klebt an deinen Händen!“ Dann kehrte sie den Anwesenden den Rücken und hüpfte davon.

finis *Stärke 27*

